

# **Anlage 1**

## **Bericht an den Wirtschaftsausschuss gemäß § 42 der Geschäftsordnung des Rates**

**Sachstand zum  
31.12.2013**

Gremium: Rat  
Sitzungsdatum: 26.03.2009  
Vorlagennummer: AN/0493/2009  
Federführung: III  
Status: in Bearbeitung

**Betreff: Nr. 1 – Vorbereitung zur Großmarktverlagerung**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln hat am 13.12.2007 eine Standortempfehlung für die Verlagerung des Großmarkts aus der Kölner Südstadt nach Köln-Marsdorf beschlossen. Vor dem Hintergrund dieser Beschlussfassung wird die Verwaltung beauftragt,

1. die notwendige Verkehrsuntersuchung für den neuen Standort in Köln-Marsdorf zügig durchzuführen, dafür neue Verkehrsdaten extern erheben zu lassen und die Ergebnisse bis zum Jahresende Ausschüssen, dem Rat und der Bezirksvertretung Lindenthal vorzulegen.
2. den Sachstand der Verhandlungen mit den Eigentümern des Großmarktgeländes einschließlich Aurelis in Köln-Raderberg sowie mit den Großmarkt-Nutzern darzustellen.
3. die zeitlichen Planungsphasen für die Verlagerung zu konkretisieren.
4. eine Planung für die Errichtung des neuen Großmarktes auf der im städtischen Eigentum befindlichen Fläche in Köln-Marsdorf einschließlich ihrer haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen darzustellen.
5. vergleichende Untersuchungen für den zukünftigen Großmarkt-Betrieb durchzuführen sowie die Vor- und Nachteile darzustellen. Dazu sollen existierende Betreibermodelle in anderen Städten, darunter auch Frankfurt, Bremen und Berlin, vergleichend – insbesondere in Hinsicht auf die Einbindung der Großmarkt-Nutzer – betrachtet werden. Die Ergebnisse sind dem Wirtschafts-, Verkehrs-, Stadtentwicklungs- und Liegenschaftsausschuss vorzulegen.

**Sachstand:**

1. Die Verkehrsuntersuchung ist abgeschlossen, es wurden Maßnahmen zur Verkehrsoptimierung definiert.
2. Die Verhandlungen mit den privaten Eigentümern auf dem Großmarktgelände laufen und es wurden einzelne Flächen von privaten Eigentümern durch die Stadt angekauft. Die an den städtischen Großmarkt angrenzenden Flächen der Aurelis und der DB AG wurden Ende 2013 durch die Stadt erworben. Die Mieter und Erbpachtnehmer wurden im Zusammenhang mit der Sanierungsmaßnahme „Entwicklungskonzept südliche Innenstadterweiterung/ Parkstadt-Süd“ über den aktuellen Sachstand zur Großmarktverlagerung informiert.

3. Im Rahmen der Koordination für das übergeordnete Projekt „Parkstadt-Süd“ wird ein umfassender Zeitplan aller Unterprojekte abgestimmt und gepflegt. Für die Verlagerung des Großmarktes ist vorgesehen, bis Ende 2015 die Bauleitplanverfahren (Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans) für das Frischezentrum Marsdorf abgeschlossen zu haben. Danach kann die Objektplanung erfolgen.
4. Im April 2013 wurde die sogenannte „bauliche Konzeption“ für das Frischezentrum vorgelegt und den politischen Gremien zur Kenntnis gegeben. Es handelt sich um eine städtebauliche Untersuchung, bei der zwei verschiedene Varianten eines Frischezentrums auf dem dafür vorgesehenen Grundstück in Marsdorf vorgestellt werden.
5. Die bauliche Konzeption dient als Grundlage für eine sogenannte „betriebswirtschaftliche Machbarkeitsstudie“ bei der u.a. verschiedene Investitions- und Betreibermodelle untersucht werden. Mit einem Ergebnis wird im dritten Quartal 2014 gerechnet.

Gremium: Rat  
Sitzungsdatum: 02.02.2010  
Vorlagennummer: AN/0130/2010  
Federführung: Dez. VI/15  
Status: In Bearbeitung

**Betreff: Nr. 2 - Regionales Logistikkonzept**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für ein regional ausgerichtetes Logistikkonzept einzuleiten, das alle Verkehrsträger berücksichtigt, und bei Inanspruchnahme des Verkehrsträgers Straße die damit einhergehenden Umwelt- und Verkehrsbelastungen auf ein Minimum reduziert.

Dies soll unter folgenden Maßgaben erfolgen:

- Darstellung der Kooperationsmöglichkeiten mit den kommunalen Nachbarn - darunter Bonn und Neuss/Düsseldorf,
- Kooperationsmöglichkeiten der HGK AG mit regionalen Logistikpartnern, wie z.B. den Neuss-Düsseldorfer-Häfen,
- Ausschöpfung bislang anderweitig oder minder genutzter Potenziale im Hafen Niehl I für den wassergebundenen Container-Umschlag,
- Ermittlung der Potenziale vorhandener und in Planung befindlicher KLV-Terminals einschließlich GVZ Eifeltor.

Die Verwaltung soll die Einrichtung einer Güterverkehrskonferenz mit den in der Region relevanten Logistikakteuren prüfen.

Die Verwaltung berichtet fortlaufend den zuständigen Fachausschüssen.

**Sachstand:**

Das Modul I zum Regionalen Logistikkonzept Köln ist abgeschlossen. Somit sind Aussagen zum Konzeptdesign, zur Bedeutung des Logistikstandortes Region Köln, zur Güterstruktur, zu Güterströmen und Verkehrsaufkommen, zum Thema Infrastruktur-analyse und -bewertung sowie Logistikflächen getroffen worden. Die Ergebnisse werden in den Schlussbericht einfließen.

Die Zwischenergebnisse wurden am 23.09.2013 im 5. Logistikforum, im Wirtschaftsausschuss am 26.09.2013 sowie in der ersten Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung am 15.10.2013 vorgestellt. Für Frühjahr 2014 sind eine weitere Präsentation der Ergebnisse im Wirtschaftsausschuss sowie die zweite Veranstaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit geplant.

Über die bisherigen Ergebnisse wurde darüber hinaus in einer Mitteilung (Ds.-Nr. 4056/2013) im Stadtentwicklungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss berichtet.

Gremium: Rat der Stadt Köln  
Sitzungsdatum: 13.07.2010  
Vorlagennummer: AN/1306/2010  
Federführung: Dez. III/80/804  
Status: erledigt

**Betreff: Nr. 3 – Maßnahmen zur Versorgung des starken Abschlussjahrgangs 2013**

**Beschluss:**

Im Jahr 2013 wird in Nordrhein-Westfalen die Umstellung vom neunjährigen auf das achtjährige Gymnasium (G8) abgeschlossen sein. Durch den sogenannten „Doppelabiturjahrgang“ werden in Köln im Sommer 2013 erheblich mehr junge Menschen mit Hochschulreife die Schule verlassen (2011: 3.418, 2012: 3.641 und 2013: 6.333). Hinzu kommt, dass seit dem 01.07.2011 die Verpflichtung zum Wehrdienst ausgesetzt ist.

Auf diese Tatsache reagiert der Rat der Stadt Köln mit Beschluss vom 13.07.2010 mit folgenden Maßnahmen:

1. Der Rat der Stadt Köln fordert die neue Landesregierung auf, die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen, damit die Universität, die Fachhochschulen und die Berufskollegs mehr Plätze ohne Qualitätsverlust der Ausbildung bereitstellen können.
2. Der Rat der Stadt Köln appelliert an die Kölner Betriebe und Unternehmen, genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Kammern werden gebeten, die Betriebe bei dieser Aufgabe aktiv zu begleiten und zu unterstützen.
3. Das im Kommunalen Bündnis für Arbeit vertretene Wirtschaftsdezernat wird angewiesen, sich in diesem Gremium für die frühzeitige Entwicklung von Lösungsansätzen zu engagieren. Es soll insbesondere auch sicherstellen, dass eventuelle Verdrängungseffekte von Real-, Haupt- und Förderschülern auf dem Ausbildungsmarkt durch die ungewöhnlich hohe Zahl von Abiturienten so gut wie möglich abgemildert werden. Eine frühzeitige Information über die Nutzungsmöglichkeiten der zahlreichen Beratungsangebote in der Bildungsregion Köln ist sicherzustellen.
4. Die Stadt, ihre Eigenbetriebe sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften sollen die besondere Situation des Jahres 2013 in ihren Ausbildungsplanungen berücksichtigen.
5. Um eine bessere Information der Politik sicherzustellen, berichtet die Verwaltung mindestens halbjährlich im Wirtschaftsausschuss über die Ergebnisse der Arbeit des Kommunalen Bündnisses für Arbeit. Die Fortschreibung des Kölner Ausbildungsberichtes von 2006 wird dem Rat bzw. den Ausschüssen zur Kenntnis gegeben.

## **Sachstand:**

Es ist festzustellen, dass der Doppelabiturjahrgang 2013 in Köln erfolgreich bewältigt wurde. Der große Ansturm von rd. 6.500 Absolventinnen und Absolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife (eine Steigerung von rd. 2.500 Personen im Vergleich zu 2012) wurde gemeistert.

Die Universität zu Köln ist mit rd. 48.871 Studierenden wieder die größte in Deutschland. Sie nahm rd. 12% mehr Menschen als üblich in diesem Semester neu auf. Um die Studienqualität zu sichern, wurden unter anderem die zentrale Studienberatung personell verstärkt und die Lehrkapazitäten in den Fakultäten entsprechend aufgestockt.

Zur Vorbereitung auf den Doppelabiturjahrgang gründete sich im Oktober 2010 aus dem Kommunalen Bündnis für Arbeit Köln der Runde Tisch „Doppelabiturjahrgang 2013 in Köln“. Die Federführung wurde gemeinsam von den Bündnismitgliedern Frau Dr. Klein, Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport und Frau Stock, Vorsitzende der Geschäftsleitung der Agentur für Arbeit wahrgenommen. Beteiligt waren außerdem die Universität zu Köln, die Fachhochschule Köln, die Sporthochschule Köln, die Bezirksregierung Köln, die IHK zu Köln, die Handwerkskammer Köln, die Kreishandwerkerschaft, das Kreiswehrrersatzamt, das Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben, die Lernende Region Köln, die Arbeitsgruppe Schule - Hochschule und die Geschäftsstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit. Die Mitglieder entwickelten einen gemeinsamen Aktionsplan, der neben zahlreichen Veranstaltungen insbesondere die Konzipierung der Internetseite [www.doppelabi-koeln](http://www.doppelabi-koeln) vorsah. So konnten ab 2012 die umfangreichen Informationen, Veranstaltungshinweise und Unterstützungsangebote aller im Runden Tisch kooperierenden Institutionen gebündelt zur Verfügung gestellt werden. Ziel war, die vielfältigen Möglichkeiten Jugendlichen, Eltern, Lehrerschaft und Multiplikatoren unter dem Motto „Denken in Optionen“ aufzuzeigen.

Die mannigfaltigen Veranstaltungen sowie die geschaffene Internetplattform stießen auf großes Interesse und eine wachsende Akzeptanz innerhalb der Zielgruppe (im Juni 2013 erfolgten 11.802 Hits). Wegen des großen Erfolgs und dem weiterhin bestehenden Beratungsbedarfs werden seit dem Schuljahresbeginn 2013/14 unter [www.abitur-koeln.info](http://www.abitur-koeln.info) auch weiterhin zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten zu den Themen „Ausbildung oder Studium?“, „(Duales) Studium in Köln oder anderswo?“, „Freiwilligendienst oder Auszeit im Ausland“ viele Informationen zur Verfügung gestellt. Aber auch die erfahrungsgemäß große Zahl an Unentschlossenen finden eine Vielzahl an Links, Tipps und Angeboten.

Zur Vermeidung von Doppelstrukturen löste sich am 16.12.2013 der Runde Tisch „Doppelter Abiturjahrgang 2013 in Köln“ auf. Die von den Mitgliedern angestoßenen und von der Zielgruppe positiv aufgenommenen Aktivitäten werden für zukünftige Abiturjahrgänge von der Arbeitsgruppe „Übergang Schule-Hochschule/Beruf unter Einbeziehung des zukünftigen Arbeitskreises der Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) der Sekundarstufe II aufgegriffen und weiterentwickelt. Bei dieser Arbeitsgruppe handelt es sich um ein Fachgremium des Beirats Schule-Beruf Köln im Arbeitszusammenhang Übergang Schule Beruf „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KABOA) Köln der entsprechenden Landesinitiative.

Auch die Stadtverwaltung, ihre Eigenbetriebe sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften sollten gemäß dem Ratsbeschluss „Maßnahmen zur Versorgung des starken

Abschlussjahrgang 2013“ die besondere Situation in ihren Ausbildungsplanungen berücksichtigen.

Die Rahmenbedingungen für die Einstellung von Auszubildenden im Einstellungsjahr 2013 bildeten neben dem o.g. Beschluss des Rates, weiterhin die mit Ratsbeschluss vom 04.04.2006 festgelegte Zielvorgabe einer 6%igen Ausbildungsquote inkl. bedarfsorientierter Innenaufteilung auf die jeweiligen Ausbildungsberufe, die vorhandene Infrastruktur in den Dienststellen und die Haushaltssituation.

Im Jahr 2013 hat die Verwaltung in den Bereichen des Feuerwehrtechnischen Dienstes, den Verwaltungsberufen, den IT- und marktgängigen Ausbildungsberufen, den ausbildungsvorbereitenden Projekten sowie Praktikantinnen und Praktikanten insgesamt 568 Einstellungen vorgenommen. 2012 waren es noch 439 Einstellungen. Beispielsweise in den Verwaltungsberufen wurden rund 34% mehr Nachwuchskräfte als im Jahr 2012 eingestellt.

Auch die Eigenbetriebe und städtischen Beteiligungsgesellschaften – die ihre Ausbildungsplanung eigenverantwortlich bestimmen – haben den An- und Herausforderungen des doppelten Abschlussjahrgang im Rahmen Ihrer Möglichkeiten und Bedarfe Rechnung getragen.

In Anbetracht der städtischen Personalbedarfe wird die Verwaltung auch über das Jahr 2013 hinaus, Einstellungen in Ausbildung auf hohem Niveau vornehmen und nach derzeitigem Kenntnis- und Planungsstand auch 2014 wieder eine 6%ige Ausbildungsquote erreichen.

Der Ratsbeschluss vom 13.07.2010 ist damit erledigt. Die Berichterstattung wird eingestellt.

Gremium: Wirtschaftsausschuss  
Sitzungsdatum: 09.05.2005  
Vorlagennummer: 0588/005  
Federführung: Dez. OB/15  
Status: Erledigt

**Betreff: Nr. 4 - Entwicklung eines Einzelhandelskonzeptes**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, in Ergänzung zum bestehenden Nahversorgungskonzept, gemeinsam mit den Interessenvertretungen des Einzelhandels (EHDV, IG Köln VorOrt, IHK, etc.) ein Einzelhandelskonzept zu entwickeln, um die Attraktivität Kölns als Einkaufsstadt zu erhöhen und die Nahversorgung für die Bewohner/innen der Stadtteile zu fördern.

Ziel hierbei ist es, die bestehenden Betriebe und die lokale Selbständigkeit zu stärken und Geschäftsaufgaben und die damit verbundenen Existenz- und Arbeitsplatzvernichtungen sowie Leerstände und Verwahrlosung in der Innenstadt und den Stadtteilen zu vermeiden. Die Themen Demographische Entwicklung, Flächenentwicklung, Parkplatzproblematik, Baustellenmanagement und Ladenöffnungszeiten sind in dem Konzept ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse sind im Wirtschaftsausschuss und im Stadtentwicklungsausschuss vorzustellen.

**Sachstand:**

Das Konzept ist am 17.12.2013 in Rat beschlossen worden.

Gremium: Wirtschaftsausschuss  
Sitzungsdatum: 29.04.2010  
Vorlagennummer: AN/0355/2010 und AN/0863/2010  
Federführung: 32  
Status: In Bearbeitung

**Betreff: Nr. 5 - Online-Gewerbeanmeldung**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Möglichkeit zur An-, Ab- und Ummeldung eines Gewerbes im Internet zu ermöglichen und öffentlich bekannt zu machen. Die im städtischen Internet-Auftritt vorgehaltenen Produkte für Gewerbebetriebe sind in Hinsicht auf deutlich leichtere Auffindbarkeit und Serviceoptimierung (elektronische Signatur) zu überprüfen.

Alle relevanten städtischen Dienstleistungen und Angebote – insbesondere in Hinsicht auf kleine und mittelständische Betriebe - sollen virtuell als leicht auffindbares elektronisches Service-Portal gebündelt werden. Dies soll z.B. auch die städtischen Immobilienangebote, Informationen zu Gewerbegebieten und Existenzgründer etc. umfassen. Dabei soll berücksichtigt und dargestellt werden, wie ein solches Kompaktangebot unter Nutzung der „EUGO-Seiten“ (einheitlicher Ansprechpartner) realisierungsfähig wäre.

Die Verwaltung soll die Möglichkeit einer zeitlich schrittweisen, modularen Realisierung und des dafür notwendigen Aufwands (Haushaltsmittel) darstellen.

**Sachstand:**

Wie in der Mitteilung für den Wirtschaftsausschuss vom 07.02.2011 angekündigt, konnte die Entwicklung der medienbruchfreien Anwendung, „Gewerbeanmeldung Online“ im Dezember 2010 beauftragt werden.

Während der Umsetzung zeigte sich, dass die Software wider Erwarten Schwächen in der Fachlogik genauso wie in der Benutzerführung hat. Am 26. Januar 2012 erfolgte nach mehreren unzulänglichen Zwischenlieferungen die letzte Lieferung der beauftragten Firma, in der jedoch wiederum nicht alle Fehler behoben waren. Trotz schriftlicher Aufforderung erfolgte bis zur gesetzten Frist Ende März 2012 keine vollständige und fehlerfreie Lieferung der Software.

Daher wurde im Laufe des Jahres 2012 in Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle Gewerbeangelegenheiten die Erweiterung des bestehenden Fachverfahrens Migewa um eine in 2012 neu entwickelte Online-Komponente eMeldung des Herstellers Naviga erfolgreich geprüft. Wie sich jedoch herausstellte, ist für aktuelle Version der Online-Komponente eMeldung die Installation mindestens zweier Updates des Verfahrens Migewa erforderlich. Nach Installation der Updates ist eine weitere Prüfung der Online-Komponente eMeldung anhand eine Testversion vorgesehen.

Die Möglichkeit eines online ausfüllbaren PDF-Antrags besteht seit 2010.

Gremium: Wirtschaftsausschuss  
Sitzungsdatum: 05.11.2012  
Vorlagennummer: AN/1682/2012  
Federführung: Dez. III/803  
Status: In Bearbeitung

**Betreff: Nr. 6 – Zwischennutzungen**

**Beschluss:**

In seiner Sitzung am 05.11.2012 hat der Wirtschaftsausschuss zum Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen zum Thema "Zwischennutzungen als Instrument der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung" folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob und wie ein Verfahren zur Vermittlung und Vermietung von Gewerbe- und Büroflächen sowie Brachflächen für Zwischennutzungen eingerichtet werden kann, das Ergebnis ist dem Wirtschaftsausschuss vorzulegen.

Folgende Ziele und Kriterien sind in die Prüfung einzubeziehen:

- Nutzern, die befristet Gewerbe- und Büroraum zu erschwinglichen Konditionen nachfragen, sollen Nutzungsangebote zugänglich gemacht werden, um solche Objekte und Flächen, die in der Regel nicht mehr uneingeschränkt vermarktbare sind, für Zwischennutzungen zu aktivieren.
- Das Angebot soll Leerstände und Büroflächen von privaten und öffentlichen Eigentümern umfassen, somit auch städtische Liegenschaften.
- Leere Gebäude, Räume und Brachflächen sollen so nach beendeter Nutzung und vor weiterer längerfristiger Wiedernutzung für eine Nutzung auf Zeit aktiviert werden.
- Es ist sicherzustellen, dass vorgesehene Nachnutzungen ohne Einschränkungen realisiert werden können.
- Vorhandene Förderprogramme des Landes und des Bundes, wie z.B. Stadtumbau West, sollen genutzt werden.

Die Ausschüsse Stadtentwicklung, Liegenschaften, Kunst- und Kultur sowie Umwelt und Grün sollen über den Beschluss und seine Bearbeitung durch die Verwaltung in Form von Mitteilungen informiert werden.

**Sachstand:**

Ein aktueller Sachstand wurde dem Ausschuss am 12.12.2013 als Tischvorlage vorgelegt. Der Tagesordnungspunkt wurde zur Beratung in die nächste Sitzung vertagt. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

Gremium: Wirtschaftsausschuss  
Sitzungsdatum: 25.04.2013  
Vorlagennummer: 0769/2013  
Federführung: Dez. III/801  
Status: In Bearbeitung

**Betreff:** Nr. 7 – Studie „Standort Köln – Perspektive 2030“

**Beschluss:**

Der Wirtschaftsausschuss erkennt den Bedarf für eine Untersuchung über die wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale der Stadt für die nächsten Jahrzehnte an und beauftragt die Verwaltung mit der Einleitung des entsprechenden Vergabeverfahrens.

**Sachstand:**

Nach Beschlussfassung im Wirtschaftsausschuss am 25.04.2013 hat sich die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (vertreten: Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften (Dez. III), Amt für Wirtschaftsförderung (80/801), Amt für Stadtentwicklung und Statistik (15 und 15/153), Kämmerei/Kassen- und Steueramt (212/1)) in Abstimmung mit dem zentralen Vergabeamt (27) über die grundsätzlichen Fragen zum Ausschreibungs- und Vergabeverfahren verständigt. Für die Ausschreibung wurde ein zweistufiges Verfahren mit vorgeschaltetem EU-Interessensbekundungsverfahren gewählt. Die Aufforderung zur Interessensbekundung im Rahmen der Europaweiten Vergabe wurde von 27 am 27.8.2013 im EU-Amtsblatt veröffentlicht (Submissionsfrist 07.10.2013). Insgesamt 14 Bieter bzw. Bietergemeinschaften beteiligten sich an diesem Verfahren. Nach Auswertung der eingegangenen Unterlagen (Formale Bewertung, inhaltliche Bewertung der von den Interessenten eingereichten Referenzprojekte) wurden am 10.12.2013 sechs der 14 Bietergemeinschaften aufgefordert, ein Angebot zur Durchführung der Untersuchung einzureichen (Submissionsfrist 20.01.2014).

Die Auftragsvergabe erfolgt nach derzeitigem Sachstand im Februar 2014.

Gremium: Rat  
Sitzungsdatum: 30.04.2013  
Vorlagenummer: 1141/2013  
Federführung: Dez. III/801  
Status: In Bearbeitung

**Betreff: Nr. 8 - Markenprozess**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beschließt vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung

1. den Markenprozess Köln zunächst als befristete Aufgabe der Wirtschaftsförderung zu implementieren und fordert die Verwaltung auf, die erforderlichen Strukturen für das Marken-Managementsystem einzurichten.
2. die Einrichtung einer für zwei Jahre befristeten Mehrstelle in der Wertigkeit städtischer Verwaltungsrat, BGr. A13 h. D. vergleichbar VA, Vgr. II, Fg. 1a BAT für das operative Management des Markenprozesses beim Amt für Wirtschaftsförderung, Abteilung Standortmarketing.  
Für die unterjährige Aufgabenwahrnehmung wird eine verwaltungsinterne Verrechnung zur Verfügung gestellt.  
Die entsprechenden Aufwendungen werden im Teilergebnisplan 1501 – Wirtschaft und Tourismus aus Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - in Teilplanzeile 11 - Personalaufwendungen - im Rahmen der Bewirtschaftung umgeschichtet.
3. Die Verwaltung wird gebeten, vor Ablauf von 2 Jahren einen detaillierten Erfahrungsbericht vorzulegen und eine Empfehlung für das weitere Vorgehen auszusprechen.

**Sachstand:**

In der Sitzung am 12.12.2013 wurde dem Wirtschaftsausschuss ein aktueller Sachstand zum Markenprozess mitgeteilt: (TOP 13.3; Vorlage 4094/2013)

„Der Markenprozess Köln nimmt zunehmend konkrete Gestalt an. So konnten in den letzten Monaten zahlreiche Maßnahmen erfolgreich realisiert werden:

**Plakatkampagne „Von Köln aus in den Weltraum“**

Die empirische Untersuchung zum Markenprozess hatte insbesondere für das Thema „Hightech“ eine hohe „Treiberwirkung“ für Unternehmer und Investoren ergeben, gleichzeitig aber festgestellt, dass diese Facette des Standortes noch offensiver nach außen kommuniziert werden muss. Passend zum Themenjahr Luft- und Raumfahrt wurde deshalb ein Plakatmotiv entwickelt, das mit einem im Trainingszentrum der Europäischen Raumfahrtagentur esa ausgebildeten Astronauten ein besonders attraktives Beispiel für Hightech-Kompetenz in Köln zeigt. Die Plakate mit dem „Astronauten-Motiv“ wurden Oktober/November auf 80 „Megalight-“ und 230 „City-Light-“ Anlagen in der Stadt präsentiert. Sie erzielten damit eine äußerst hohe

Aufmerksamkeit. So musste das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund der hohen Nachfrage sogar Nachdrucke veranlassen.

Für 2014 sind nach Abschluss der Ausschreibung des Werbenutzungsvertrages weitere Plakat-Aktionen geplant. In Kooperation mit den Außenwerbungs-Unternehmen sollen dann verstärkt nationale und internationale Standorte bespielt werden.

### **Sonderveröffentlichung „Industrie, Hightech und mehr“**

Die Stadt Köln hat als weiteren Beitrag im Markenprozess Köln das aktuelle Standort-Porträt „Industrie, Hightech und mehr“ aufgelegt. Wirtschaftsdezernentin Ute Berg stellte das Magazin, das am 22. November in einer Auflagenstärke von 164.000 Exemplaren dem Handelsblatt beilag, gemeinsam mit Vertretern der Kölner Wirtschaft und des Verlagspartners am Tag zuvor im Hyatt vor.

„Die Kölner Industrie steht für Hightech und Technologieführerschaft“, so Wirtschaftsdezernentin Ute Berg. „Mit ihrem Know-how ist sie ein wichtiger Impulsgeber für die Wirtschaft vor Ort. Und aus unserer Markenanalyse wissen wir, dass moderne Technologie ein wichtiger Markenbaustein und ein überzeugendes Standortargument für Unternehmer und Investoren ist.“ Die 40 Seiten starke Sonderpublikation erzählt spannende Geschichten über Produkte und Erfolge „Made in Cologne“. Mit dem Magazin wird Köln in puncto Hightech-Kompetenz positioniert. Gerade das breite Spektrum international aufgestellter Unternehmen ist eine der besonderen Stärken unserer Stadt.

Köln ist nicht nur Heimat großer Konzerne, sondern auch und vor allem Produktionsstätte weltweit erfolgreicher Hidden Champions aus dem Mittelstand sowie ein renommierter Wissenschafts-, Forschungs- und Messeplatz. Firmen wie Ford und Rimowa, Lanxess, nkt cables, DEUTZ AG oder Igus und Schütte bis zu DWK, Pohl, Schwank, Steinert Elektromagnetbau, Rasch zeigen: Industrie ist aus dem modernen Wirtschaftsleben nicht wegzudenken.

Derzeit wird geprüft, ob das Industrie-Magazin auch noch in englischer Fassung gedruckt werden kann.

### **Kommunikationsmuster**

Mit der Auswahl eines Kommunikationsmusters liegen nunmehr die entscheidenden Voraussetzungen dafür vor, dass der Kölner Marken-Prozess ein „Gesicht“ erhält und in Zukunft visuell deutlich wahrnehmbar wird.

Die Herausforderung bestand dabei darin, einen prägnanten Auftritt der Marke Köln zu ermöglichen, ohne zu massiv in den eigenen Auftritt der jeweiligen Akteure einzugreifen. Für diese Aufgabenstellung hat eine Arbeitsgruppe des Lenkungskreises zunächst einen Kreativ-Wettbewerb mit 5 renommierten Agenturen durchgeführt. Die beiden besten Konzepte wurden dann von einer Jury unter Vorsitz des Oberbürgermeisters bewertet. Die Entscheidung fiel dabei für den Entwurf der Firma Boros, die bereits für das Logo von KölnTourismus und Stadt Köln verantwortlich zeichnet. Als nächster Schritt wird nun ein Fein-Tuning erfolgen und ein Design Manual erarbeitet, das den Einsatz und die Einsatzbedingungen für Dritte regelt. Auf der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses wird das Kommunikationsmuster vorgestellt.

### **Themenjahr 2014 Internationalität**

Lenkungsgruppe und Markenbeirat haben sich darauf verständigt, im kommenden Jahr „Internationalität“ zum Leitthema der Aktivitäten zu machen. Es bietet eine hervorragende Grundlage, um den Markenprozess weiter voranzubringen und mit Leben zu erfüllen. Denn mit diesem Thema werden alle Zielgruppen, die im Fokus stehen (Unternehmer/Investoren, Forscher/Wissenschaftler und Touristen) gleichermaßen erreicht.

So leben sowohl die Wirtschaftsmetropole Köln, als auch der Messe- und Tagungsstandort in besonderem Maße von der Internationalität. Dies gilt gleichermaßen auch für die Forschungs- und Hochschullandschaft und für die Touristen aus aller Welt, die wir jedes Jahr als Gäste begrüßen können.

Oberbürgermeister Jürgen Roters und Dezernentin Ute Berg haben die bereits durchgeführten und die geplanten Maßnahmen im Rahmen des Markenprozesses auf der 2. Sitzung des Kölner Markenbeirats am 28.11.2013 präsentiert und dabei breite Zustimmung erfahren. Die Beiratsmitglieder gaben darüber hinaus zahlreiche weitere Anregungen, die in die Planungen für 2014 einfließen.“

Leider konnte die für des operative Markenmanagement vorgesehene zusätzliche Stelle bislang noch nicht besetzt werden. Für den 31.01.2014 ist eine weitere Auswahlrunde geplant. Die Besetzung der Stelle zum 01.03.2014 wird angestrebt.